

SPORT IN KÜRZE

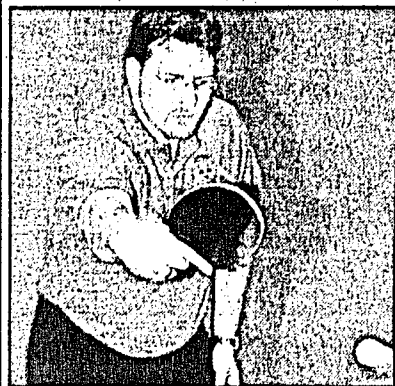
Neues Gerichtsgutachten soll «Herminator» freisprechen

SKI ALPIN: Wie das österreichische Nachrichtenmagazin «News» in der heute Donnerstag erscheinenden Ausgabe berichtet, spricht ein neues Gerichtsgutachten Skistar Hermann Maier von jeder Schuld am Unfall vom 24. August 2001 frei. Auf Grund des neuen Gutachtens gilt gemäss «News» als sicher, dass es zu einem Prozess gegen den deutschen Lenker kommen wird. Hermann Maier's Verteidiger rechnet damit, dass der Fall nach dem Ende der Voruntersuchungen in etwa drei Wochen an die deutschen Justizbehörden abgetreten wird.

Zwei Monate Pause für Daron Rahlves

SKI ALPIN: Daron Rahlves hat sich am Dienstag im Training die rechte Hüfte verrenkt. Der 28-jährige Amerikaner, Weltmeister im Super-G, muss auf die diese Woche in Squaw Valley (Kalifornien) stattfindenden nationalen Meisterschaften verzichten. Rahlves kann voraussichtlich erst in zwei Monaten wieder mit Training auf Schnee beginnen.

Titelkämpfe in Eschen



TISCHTENNIS: Am 16. und 17. März treten die Liechtensteiner Tischtennisspieler in der Turnhalle Eschen zur diesjährigen Landesmeisterschaft an. Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 13.00 Uhr mit den Schüler- und Jugendkategorien U13, U15 und U18. Sämtliche Favoriten und Titelverteidiger werden am Start sein. Am Sonntag geht das Hauptturnier richtig los. Ab 9:30 Uhr treten Phillip Pfeiffer (Bild) und Christine Kindle den beschwerlichen Weg zur Titelverteidigung an. Zuschauer sind herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Squash: NLA-Resultate

Männer. Nationalliga A. 17. Runde: Frauenfeld - Langnau a. A. 0:4 (4:12). Schaffhausen - Vaduz 4:0 (12:0). Cham - Grasshoppers 4:0 (12:3). Bellach - Langnau a. A. 2:2 (6:6). St. Gallen - Genf 1:3 (3:9).
Rangliste (alle 17. Spiele): 1. Cham 49. 2. Genf 39. 3. Schaffhausen 29. 4. Langnau a. A. 26 (38 Matches). 5. Grasshoppers 26 (37). 6. Vaduz 19. 7. Wilson Pirates Langnau a. A. 16. 8. St. Gallen 15. 9. Bellach 14. 10. Frauenfeld 1.

Eishockey: NHL-Resultate

National Hockey League (NHL): Buffalo Sabres - New York Islanders 0:3. Atlanta Thrashers - Tampa Bay Lightning 4:4. Philadelphia Flyers - Toronto Maple Leafs 1:1. Nashville Predators - Vancouver Canucks 0:5. Minnesota Wild - Ottawa Senators 3:4 n.V. Phoenix Coyotes - Chicago Blackhawks 3:1. Washington Capitals - Dallas Stars 2:5.

Snowboard: FIS-Weltcup in Ruka

Ruka (Fi). FIS-Weltcup. Halfpipe. Männer: 1. Jan Michaelis (De). 2. Antti Autti (Fi). 3. Mikka Hast (Fi).

Frauen: 1. Niel Pedersoll (Ö). 2. Heidi Kurlinen (Fi). 3. Sabine Wehr-Hasler (De). - In beiden Konkurrenzen keine Schweizer am Start.

Basketball: NBA-Resultate

National Basketball Association (NBA): Indiana Pacers - Golden State Warriors 115:101. Milwaukee Bucks - Chicago Bulls 110:81. New York Knicks - Philadelphia 76ers 96:104. Miami Heat - Phoenix Suns 90:78. New Jersey Nets - Toronto Raptors 86:84. San Antonio Spurs - Memphis Grizzlies 98:84. Houston Rockets - Seattle SuperSonics 101:98. Los Angeles Lakers - Charlotte Hornets 107:66.

Luganos Revanchegehlüste

Eishockey NLA: Davos im Halbfinale in der Favoritenrolle

In Luganos Resega und der Davoser Eissporthalle beginnen am Donnerstag die Halbfinal-Serien der Eishockey-Meisterschaft. Bei Lugano gegen die ZSC Lions kommt es zur Neuaufgabe der letzten beiden Playoff-Finals.

Lugano will in den Halbfinals endlich einmal den Angstgegner ZSC eliminieren. Noch nie gewannen die Luganesi gegen die Zürcher eine Playoff-Serie - obwohl sie immer die Favoriten waren. Vor zehn Jahren gewann der Zürcher SC als Siebter der Qualifikation in den Viertelfinals zwei Penaltyschiessen und die Serie mit 3:1. Die letzten zwei Playoff-Finals gewannen die ZSC Lions mit 4:2- und 4:3-Siegen, obwohl Lugano beide Male die Qualifikation gewonnen hatte.

Die letzten beiden Serien verliefen emotional. Es gab Tränengas in Zürich und Ausschreitungen beim unrühmlichen Saisonende in der Resega. Lugano schloss ZSC-Fans von den Stehplatztribünen aus. Vor der Neuaufgabe haben die organisierten Fanklubs der Vereine Kontakt miteinander aufgenommen. Unschöne Szenen soll es in diesem Jahr zumindest auf den Rängen und vor den Stadien keine mehr geben.

Im personellen Bereich wiegen die Absenzen von Bertaggia und Conne bei Lugano sowie von Salis und Samuelsson bei den ZSC Lions ähnlich schwer. Lugano verfügt auf den Ausländerpositionen mit Cristobal Huet, Petteri Nummelin, Mike Maneluk, Greg Andrusak und Bob Lachance mehr Möglichkeiten als die Zürcher, die Samuelsson nicht mehr einsetzen können und auf den Finnen Petri Vaaris



Lugano (im Bild links Regis Fuchs) will in den Halbfinals endlich einmal den Angstgegner ZSC eliminieren.

nicht bauen. Interessant wird sein, ob Lugano-Coach Jim Koleff auch gegen die ZSC Lions wieder mehrheitlich auf Torhüter Ronnie Rüeger setzen wird. Rüeger wurde vor drei Jahren mit Zugmeister - aber ist er tatsächlich ein Meister-Keeper? In der Viertelfinalserie gegen Zug gelangte Frankreichs Nationaltorhüter Huet bloss im sechsten und letzten Spiel zum Einsatz. Bei den ZSC Lions sollte Ari Sulander wieder vollständig fit sein.

Davos eindeutiger Favorit

Während bei Lugano gegen die ZSC Lions jeder Ausgang möglich scheint, ist der HC Davos in der anderen Serie gegen die Kloten Flyers eindeutiger Favorit. Noch nie scheiterte der Qualifikations-Gewinner in den Playoffs vor dem Final. Ausserdem überstanden die Bündner die physisch so anspruchsvolle Serie gegen den SC Bern ohne Ausfälle. Alle Davoser sind fit. Bei Kloten

spürt Chris O'Sullivan vor dem ersten Spiel noch seine Bauchmuskelerzerrung, die ihn gegen Fribourg zeitweise ausser Gefecht setzte. Aber auch er wird spätestens ab Spiel 2 wieder mittun können. Auch die Serie zwischen Davos und Kloten kennt eine Playoff-Vergangenheit. Davos gewann 1986 die erste Serie, Kloten die folgenden zwei (1987 und 1994). In dieser Saison holte Davos aber fünf von acht möglichen Punkten gegen Kloten.

Starke Schweizer in Indian Wells



TENNIS: Indian Wells ist für die Schweizer Tenniscracks weiterhin ein gutes Pflaster. Wenige Stunden nach Michel Kratochvils Überraschung-Sieg gegen Andre Agassi erreichte Emmanuelle Gagliardi (Bild) durch ein 6:2, 6:1 gegen Anna Smashnova die Halbfinals und dadurch ebenfalls das wertvollste Resultat ihrer Karriere. Roger Federer schliesslich steht nach einem 6:7, 7:6, 6:3 gegen Xavier Malisse (Be) in Runde 2.

Turniere im Ausland

Indian Wells, Kalifornien. ATP-Masters-Series (2,95 Mio Dollar/Hart). 1. Runde: Roger Federer (Sz/12) s. Xavier Malisse (Be) 6:7 (5:7), 7:6 (7:3), 6:3. Greg Rusedski (Gb) s. Juan Carlos Ferrero (Sp/3) 6:4, 6:3. Tommy Haas (De/5) s. David Sanchez (Sp) 6:3, 7:5. Fabrice Santoro (Fr) s. Sébastien Grosjean (Fr/6) 6:3, 4:6, 7:5. Jiri Novak (Tsch/13) s. Olivier Rochus (Be) 7:5, 5:7, 6:2. Karol Kucera (Slk) s. Nicolas Lapentti (Eku) 6:2, 6:3. Jan-Michael Gambill (USA) s. James Blake (USA) 3:6, 6:3, 6:2.

WTA-Turnier (2,1 Mio Dollar/Hart). Viertelfinals: Emmanuelle Gagliardi (Sz) s. Anna Smashnova (Isr) 6:2, 6:1. Daniela Hantuchova (Slk) s. Lisa Raymond (USA) 6:4, 6:2.

Sieg für Jalabert

Paris-Nizza, 3. Etappe: Zülle und Dufaux dabei

Eine französische Angelegenheit war die dritte Etappe von Paris-Nizza. Auf dem hügeligen Abschnitt rund um St. Etienne mit insgesamt sechs Bergwertungen setzte sich Laurent Jalabert (33) vor seinem Landsmann Didier Rous, der das gelb-weiße Trikot des Gesamtleaders überzog, durch.

Jalabert, der das erste wichtige Treffen der Saison zwischen 1995 und 1997 dreimal gewonnen hatte, setzte sich auf der letzten Abfahrt von einer grossen Spitzengruppe ab. Nur Rous und der Spanier Aitor Osa vermochten ihm zu folgen. Das Trio arbeitete sich einen Vorsprung von zehn Sekunden heraus.

Der französische Meister Rous ist mit Blick auf den Gesamtsieg ein ernstzunehmender Kandidat. Vor zwei Jahren setzte er sich beispielsweise im Etappenrennen Midi Libre durch.

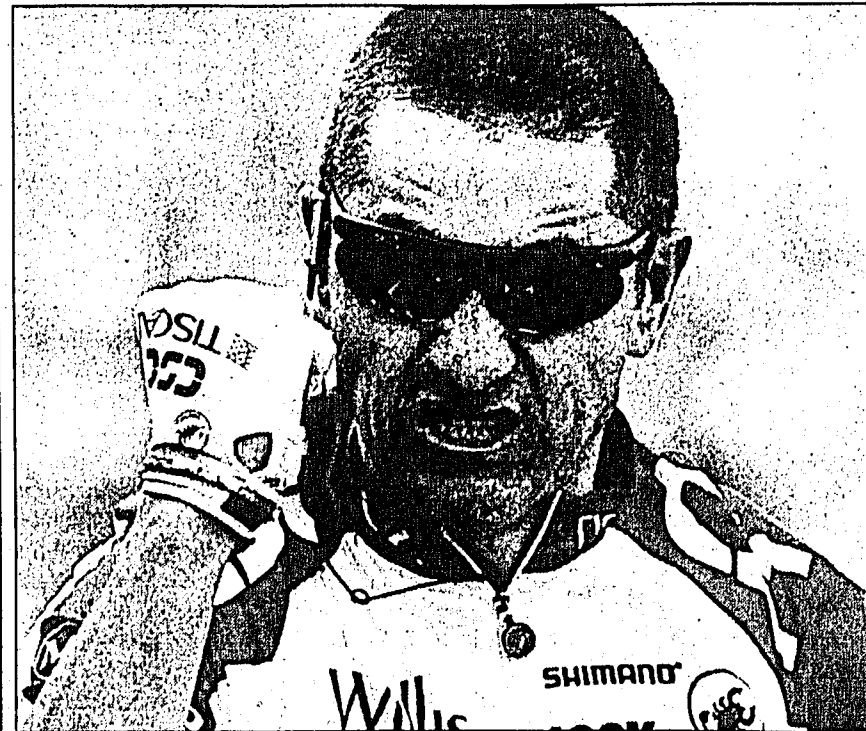
Der Belgier Peter Van Petegem meis-

terte im Sprint die Verfolgergruppe, der unter anderen Laurent Dufaux (8.), Alex Zülle (28.), Christian Charrière (36.) und Cédric Fragnière (40.) angehörten. Dufaux war in der Schlussphase einer der Aktivsten und auch Zülle befand sich stets in guter Position.

Resultate

Paris-Nizza. 3. Etappe, Saint-Etienne - Saint-Etienne (147,5 km): 1. Laurent Jalabert (Fr) 3:59:29 (36,955 km/h). 2. Didier Rous (Fr). 3. Aitor Osa (Sp), alle gleiche Zeit. 4. Peter Van Petegem (Be) 0:10. 5. Jo Planckaert (Be). 6. Alexander Winokurow (Kas). 7. Paolo Bossoni (It). 8. Laurent Dufaux (Sz). 9. Dario Frigo (It). 10. Samuel Sanchez (Sp). - Ferner: 28. Alex Zülle. 36. Christian Charrière. 40. Cédric Fragnière, alle gleiche Zeit.

Gesamtklassement: 1. Rous 13:11:13. 2. Laurent Jalabert 0:02. 3. Javier Pascual (Sp) 0:20. 4. Juan-Carlos Dominguez (Sp). 5. Andreas Klöden (De), gleiche Zeit. 6. Frigo 0:21. 7. Zülle, gleiche Zeit. 8. Inigo Cuesta (Sp) 0:22. 9. Osa 0:24. 10. Angel Vicioso (Sp) 0:25. - Ferner: 16. Dufaux 0:28. 40. Charrière 0:44.



Laurent Jalabert setzte sich in der 3. Etappe durch.

FUSSBALL

Napoli-Präsident verhaftet

Napoli-Präsident Corbelli (46) ist verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft von Bari wirft dem Präsidenten des Klubs von David Sesa Beteiligung an einer kriminellen Organisation vor, die einen Handel mit gefälschten Kunstwerken führte.

Everton entlässt Trainer Smith

Nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit muss Trainer Walter Smith den Premier-League-Verein Everton verlassen. Der Liverpooler Traditionsclub belegt nur Platz 15 und schwebt in Abstiegsgefahr. Zudem verlor Everton am Sonntag im FA-Cup-Viertelfinal 0:3 bei Middlesbrough.

Aziawonou zu FCB

Mittelfeldspieler Yao Aziawonou (21) kehrt per sofort zum FC Basel zurück. Der Togolese war für die Auf-/Abstiegssrunde an Thun ausgeliehen worden, doch nach dem Ausfall von Benjamin Huggel im defensiven Mittelfeld suchten die Basler einen Ersatz. Aziawonou wird für das Cup-Spiel vom 21. März beim FC Zürich wieder spielberechtigt sein.

Argentinien - Kamerun in Genf

Am Mittwoch, 27. März, kommt es in Genf zu einem WM-Testspiel allererster Güte. Argentinien, einer der meistgenannten Favoriten, trifft auf Afrika-Cup-Sieger Kamerun. Die Partie in der Charmilles wird um 21.00 Uhr angepfiffen. Eigentlich war das Spiel in Marseille geplant. Da aber gleichentags in Paris Weltmeister Frankreich gegen Schottland antritt, verlor der ursprünglich vorgesehene Veranstalter sein Interesse an dieser Partie.